

die Kreisleitungen mehr Sorgfalt auf die Organisation der Seminare in den Kreisen, vor allem auf die Auswahl der Teilnehmer und die Kontrolle ihres vorbereitenden Studiums, legen würden.

Einige krasse Fälle für schlechte Vorbereitung durch Kreisleitungen: Im Kreis Staßfurt erschienen von 70 eingeladenen Genossen nur 22, deren überwiegender Teil glaubte, eine Lektion zu hören, und daher nicht auf das Thema vorbereitet war. In Wernigerode hatte man für dieses propagandistische Seminar 120 Agitatoren der Nationalen Front zu einem Referat eingeladen. Der Seminarleiter, der davon bei seinem Eintreffen erfuhr, bereitete sich nun in aller Eile darauf vor, ein Referat zu halten. Seine Mühe war jedoch vergeblich, da nur 26 Agitatoren erschienen, mit denen er das Seminar in einer für Agitatoren geeigneten Form durchführte. Bezeichnend war hier auch, daß der Lektor des Kreisparteikabinetts Wernigerode nur auf das Drängen des Seminarleiters am Seminar teilnahm.

In diesem Zusammenhang möchte ich fragen, woran es liegt, daß sich Genossen des Apparats der Kreisleitungen nur vereinzelt an diesen Seminaren beteiligen? Man sollte doch als selbstverständlich annehmen, daß sie solche Gelegenheit wahrnehmen, um wichtige Probleme, auf die die 28. Tagung des ZK aufmerksam machte, zu studieren. Es wäre für unsere gesamte ideologische Arbeit von großem Vorteil, wenn die Büros der Kreisleitungen dieser Sache die ihr zukommende Beachtung schenken.

Zu begrüßen ist es, daß sich das Büro der Bezirksleitung Magdeburg mit den Themen dieser Seminare des Bezirksparteikabinetts beschäftigt. So wurde z. B. vom Büro das Thema des hier besprochenen Seminars, das zuerst etwas anders gedacht war, entsprechend den Erfordernissen der politischen Arbeit abgeändert. Dem ursprünglich vom Kabinett vorgeschlagenen Thema über Freiheit und Demokratie gab das Büro der Bezirksleitung die klare politische Richtung zum Kampf gegen die bürgerliche Ideologie und zur Entlarvung des Imperialismus, dessen System der Freiheit und Demokratie für die Volksmassen entgegengesetzt ist.

Es wäre zu erwägen, bei wichtigen Themen sogar die Thesen vom Büro der Bezirksleitung zu bestätigen. Außerdem könnte der Einfluß des Büros noch größer werden in der Hinsicht, daß die Abteilung Propaganda/Agitation und das Kabinett schneller auf die ganz aktuellen Probleme gelenkt würden, die für die Lösung der politischen Aufgaben im Bezirk von großer Bedeutung sind und deshalb auch schnell von unseren Propagandisten aufgegriffen und behandelt werden müssen.

Inzwischen wurde im November ein Seminar „Über die verschiedenen Formen des Übergangs zum Sozialismus“ mit den Kabinettsleitern durchgeführt. Diese ebenfalls wichtige und aktuelle Thematik zeigt, daß das Bezirksparteikabinett Magdeburg den erfolgreich begonnenen Weg weitergeht. Diese Seminare zu bestimmten wichtigen Grundfragen des Marxismus-Leninismus, die von besonders aktueller Bedeutung sind, helfen den Propagandisten, ihr ideologisches Niveau zu erhöhen, und befähigen sie, sich in der Politik selbständig zu orientieren und propagandistisch aufzutreten. Es kommt darauf an, die Mängel, z. B. zu großer Umfang in der Thematik für ein Seminar und ungenügende Vorbereitung der Teilnehmer, schnell zu überwinden und es bei dieser einen neuen Form in der Propaganda nicht bewenden zu lassen.

Heinz Gahse

Lektor des Bezirksparteikabinetts Magdeburg, wissenschaftlicher Assistent an der Hochschule für Schwermaschinenbau